

## Warum eigentlich nicht?

Eine Geschichte, so wie sie in der ein oder anderen Form jeder Philatelist kennt. Alles beginnt mit dem kleinen Briefmarkenalbum so etwa zum 8. Geburtstag, man fängt an zu sammeln, in der Schule zu tauschen, die Sammlung wächst noch unstrukturiert, und irgendwie überlebt das Sammeln die Schulzeit und die erste Freundin; man entwickelt sich langsam vom Sammler zum Philatelisten, abhängig von Zeit und „Phil“.

In den 80er Jahren verschlug es mich für einige Jahre beruflich nach Australien; eine gute Gelegenheit, ein vollkommen neues Sammelgebiet zu beginnen, die Philatelie auch als Zugang zu Land, Leuten und Geschichte zu nutzen. Ich wurde Mitglied in der – zugegebenermaßen etwas elitären – Philatelic Society of Canberra.

Sechs Jahre später war ich wieder hier, und die Australiensammlung wuchs und gedieh im Laufe der Zeit, - allerdings (fast) „nur“ federal, hier legte ich mir Zügel an.

Von Zeit zu Zeit geht man durch seine Schätze und sichtet auch die Schachteln und Alben, in denen das *sonstige* Material liegt, und - da bin ich mir sicher - jeder von uns stößt auf einen mehr oder minder großen Stapel von cacheted FDC's und Souvenir Covers.

Jeder hat seine AFP, Royal, WCS und Wide World FDC's. Aber es sind doch etliche dieser Briefe und Karten vorhanden, die man (oder frau) nicht zuordnen kann, bei denen man nicht weiß, wer der Cachetmaker war, ob es eine einmalige Produktion eines lokalen Vereins oder eines Händlers war, ob die Umschläge selten oder Massenware sind, schwierig, schwierig...

Und wenn man ehrlich ist: eigentlich weiß man darüber nicht allzu viel.

Hand aufs Herz: wissen Sie, welches der erste AFP FDC im Shield-Design war? Ich wusste es nicht. Also dachte ich mir, *warum eigentlich nicht* dieses Sammelgebiet vertiefen, mich in das Thema „Cacheted FDC's“ hineinknien? Was ich dann bis etwa zu den Ausgaben von 1970 tat - danach dominiert die Massenware der australischen Post.

Kataloge: Fehlanzeige. Literatur: wenig. Was bleibt: (ich höre schon den Aufschrei) Ebay.

„Alles Fälschung, Schrott, überhöhte Preise, intransparent usw.“ Man kann es auch anders sehen. Es ist eine erstklassige Informationsquelle. Ich begann, die für mich interessanten, in Ebay verkauften FDC's auf einem PC zu dokumentieren, - Michel-Nummer, Bezeichnung, Preis, Bild. Heute habe ich ca. 3100 gespeicherte Datensätze, zum größten Teil predecimal Covers als Vergleichsmaterial.

Das Wissen wächst, was wird verkauft, zu welchem Preis, was wird selten angeboten, wer kauft was, warum geht ein Cover auf 100\$, obwohl er wie ein gewöhnlicher WCS-Umschlag aussieht? Ich begann selber zu kaufen, anfangs mit stark minimiertem Risiko.

Damals waren die Ebay Nutzerkennungen noch sichtbar, und nach kurzer Zeit wusste man, wer sich hinter den Kürzeln verbirgt. konnte man erkennen, wer mitsteigerte (und mich häufig überbot, bei leider anscheinend unbegrenzten - für FDC's - finanziellen Mitteln).

Mit gesundem Menschenverstand und einem Mikroskop lassen sich auch mit dem Fotokopierer hergestellte Fälschungen leicht erkennen. Ich habe nur einmal derart gefälschte FDC's ersteigert, die der Verkäufer anstandslos zurücknahm.

Ich nahm Kontakt auf zu einigen der Verkäufer und erfuhr, dass es in Australien eine Vereinigung gibt, die sich dem Thema FDC und Souvenircovers angenommen hat, die *Australian Cover Society Inc*, gegründet am 24.5.2002, bei der ich dann auch Mitglied wurde. Die dreimal jährlich erscheinende Vereinszeitschrift „The Cover Collector“ wurde für mich eine permanente Quelle neuen Wissens. (Für weitere Informationen über die ACS stehe ich gerne zur Verfügung.)

In der Zwischenzeit hat meine Sammlung der unterschiedlichen Cover-Producer doch einen Umfang angenommen, der es erlaubt, einige der FDC-Hersteller auch einmal etwas detaillierter vorzustellen. Ich werde versuchen - soweit es meine Zeit zulässt -, in regelmäßigen Abständen im Bumerang verschiedene Cover Producer mit ihren FDC's vorzustellen.

Dr. Michael Kopp  
Mitglieds Nummer 191  
[Michael.Kopp@sqre.de](mailto:Michael.Kopp@sqre.de)